

# Mit Schokolade an der Spitze in die Winterpause

**ROLLSTUHLBASKETBALL:** Rolling Devils können Rolling Chocolate den Platz an der Sonne nicht streitig machen und verlieren 31:54

**Die Überraschung blieb aus. Die FCK Rolling Devils mussten sich am letzten Spieltag der Vorrunde bei Rolling Chocolate Heidelberg mit 31:54 (14:20) geschlagen geben. Trotz dieser Niederlage gehen die Lauterer als Tabellenzweiter in die kurze Winterpause.**

Nichts wurde es mit dem Vorhaben, den bis dato ungeschlagenen Heidelbergern die erste Niederlage beizubringen und mit den Gastgebern in der Tabelle gleichzuziehen. „Heidelberg war uns heute taktisch und fahrtechnisch überlegen“, erkannte FCK-Trainerin Christa Weber den Sieg des Kontrahenten an. Sie wurmte nur die Höhe der Niederlage. „Das war nicht nötig.“

Tatsächlich boten die Spieler um Kapitän Klaus Weber, unterstützt von rund 40 mitgereisten Fans, in der ersten Halbzeit eine in der Defensive starke Leistung. Bester Beleg dafür ist die Tatsache, dass Andre Hopp, Topscorer der Zweiten Liga, auf Heidelberger Seite in den ersten 20 Minuten nur einen Punkt verbuchen konnte. Gleichzeitig wurde den Zuschauern

aber auch klar, warum die Mannschaft aus dem Heidelberger Stadtteil Kirchheim ganz oben steht. Trifft Hopp nicht, springen andere in die Bresche. An diesem Abend vor allem U22-Nationalspieler Leon-Ole Schöneberg und Johannes Ernst, die dafür sorgten, dass die Gastgeber nach dem ersten Viertel mit 12:4 in Führung lagen. Für Kaiserslautern konnten in dieser Phase nur Klaus Weber und Neuzugang Ralf Schwarz punkten.

Nach 15 Minuten betrug der Vorsprung des Spitzenreiters erstmals zehn Punkte. Aber Weber hielt mit sechs Zählern hintereinander seine Mannschaft noch im Rennen. Nach 20 intensiv und hart, aber nie unfair geführten Minuten wurden beim Stand von 20:14 die Seiten gewechselt.

Gleich zu Beginn der zweiten Hälfte dann die Vorentscheidung: FCK-Center David Osche hatte die Seinen auf fünf Punkte herangebracht, ehe durch die offensive Deckungsarbeit der Gastgeber verursachte Ballverluste auf Lauterer Seite dazu führten, dass Heidelberg sich bis zum Ende des dritten Spielabschnitts auf 37:20 absetzen konnte. Topschütze Hopp traf



**Umzingelt: Topspieler Andre Hopp von Rolling Chocolate Heidelberg versucht abzuspieren.**

FOTO: KUNZ

jetzt, und unter dem eigenen Korb gewannen die FCK-Spieler immer seltener die Rebounds. In den abschließenden zehn Minuten änderte auch der Ausschluss des in einigen Situationen übermotiviert zu Werke gehenden Hopp nichts am Spielverlauf. „Wir haben in der Offensive zu unkonzentriert agiert und im Aufbauspiel viele leichte Bälle verloren“, erkannte Christa Weber die Schwächen ihrer Mannschaft. Zudem habe es an der Abstimmung im Kombinationsspiel gehapert. Mehrmals mussten die Angriffe des FCK überhastet abgeschlossen werden, ein kontrolliertes Aufbauspiel wurde durch den Gegner immer wieder unterbunden. „So hatten wir gegen die starken Heidelbergern natürlich keine Chance“, sagte Weber. „Ich sehe niemanden, der die Rolling Chocolate schlagen könnte“, beantwortet sie die Frage nach der Meisterschaft, um noch hinzuzufügen „außer natürlich wir im Rückspiel“. (omh)

## SO SPIELTEN SIE

**Rolling Devils:** Klaus Weber (14 Punkte), Schwarz (6), Spitznagel (6), Osche (3), Ito (2), Dreimüller, Jung, Nikolaus, Kromberg, Lips, Bieber.